



Wie lange dauert die Ausbildung?

Der klassische Ausbildungsgang dauert drei Jahre.

Wo mache ich die praktische Ausbildung?

Hauptsächlich sind es Stationen der Kreiskrankenhäuser Rottal-Inn: Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Geriatrie, Innere Medizin, Orthopädie, Psychosomatik, Palliativmedizin, Urologie.

Auch Intensivstation, Neugeborenenstation und Stroke Unit stehen mit im Plan. Für die Fachbereiche Pädiatrie, Psychiatrie, Ambulante Krankenpflege und Altenpflege kooperiert die Schule mit externen Partnern.

Was verdiene ich während der Ausbildung?

Das monatliche Gehalt ist festgelegt durch den Tarifvertrag TVAöD-BT-Pflege (Stand 2010).

Und das bedeutet:

816,68 Euro im ersten Ausbildungsjahr,

877,40 Euro im zweiten Ausbildungsjahr und

977,59 Euro im dritten Ausbildungsjahr – jeweils brutto.

Welche Qualifikationen muss ich mitbringen?

Voraussetzung ist Mittlere Reife.

Alternativ wird auch eine vergleichbare zehnjährige Schulbildung akzeptiert: beispielsweise Hauptschulabschluss plus eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder auch eine abgeschlossene Ausbildung in Krankenpflegehilfe oder Altenpflegehilfe.

Zu Ausbildungsbeginn ist zudem ein ärztliches Attest nötig, das die gesundheitliche Eignung für den Beruf bescheinigt.

Wann und wie bewerbe ich mich?

Zum Bewerbungsschreiben gehören Lebenslauf, Lichtbild, Schulzeugnisse und, wenn vorhanden, Zeugnisse über einen Berufsabschluss.

Die Bewerbungsfrist endet jedes Jahr im Februar, Zwischenzeugnisse können mit eingereicht werden.

Die Bewerbung bitte schriftlich oder per E-Mail an die Berufsfachschule schicken.

Ab welchem Alter kann es losgehen?

Ein Mindestalter, wie es früher vorgeschrieben war, gibt es jetzt nicht mehr. Man kann also gleich nach der Mittleren Reife mit der Ausbildung starten.



Noch Fragen zur Ausbildung?

Einfach anrufen oder mailen, das Team der Berufsfachschule informiert und berät sehr gern.

Einfach mal reinschnuppern?

Freie Monate zwischen Schule und Ausbildungsbeginn sind kein Problem: Wer Lust hat, bewirbt sich für ein Praktikum in den Kreiskrankenhäusern, um schon mal reinzuschnuppern. Es ist auch möglich, ein Jahrespraktikum zu machen.



Ein Beruf – viele Perspektiven

Die Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege an der Berufsfachschule für Krankenpflege in Eggenfelden

Kontakt

Berufsfachschule für Krankenpflege

Simonsöder Allee 22

84307 Eggenfelden

Telefon 08721 / 983-541

Fax 08721 / 981-546

E-Mail: afw.schule@khegg.de

Die Berufsfachschule für Krankenpflege gehört zum Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kreiskrankenhäuser Rottal-Inn.

Sie ist die zentrale Ausbildungsstätte der Kreiskrankenhäuser Rottal-Inn gGmbH. Ihre Wurzeln reichen zurück bis in die 1930er-Jahre.

Bildnachweis: Kreiskrankenhäuser Rottal-Inn, © Fotolia.com/Yuri Arcurs · Stand 11/2010





Welche Arbeit tut gut?

Ein Berufsleben kann heute fast 50 Jahre lang dauern. Umso wichtiger, dass man Tag für Tag gern hingehet und Freude am Arbeiten hat. Vielen Menschen macht Arbeiten im Team besonders Spaß. Andere wollen, dass ihr Traumjob anspruchsvoll und sinnvoll ist. Auch Abwechslung und neue Kontakte stehen hoch im Kurs. All diese Eigenschaften verbindet die Gesundheits- und Krankenpflege.

Was genau ist Gesundheits- und Krankenpflege?

Früher sagten die Leute „Krankenschwester“ und „Krankenpfleger“. Heute heißt das anders: Frauen werden Gesundheits- und Krankenpflegerin, ein männlicher Absolvent ist Gesundheits- und Krankenpfleger. Die Ausbildung ist bundesweit einheitlich, dauert drei Jahre und kann nur an staatlich anerkannten Berufsfachschulen gemacht werden. Die Berufsfachschule für Krankenpflege ist die einzige Ausbildungsstätte dieser Art im Landkreis Rottal-Inn.



Welche Fähigkeiten lernt man in der Ausbildung?

Wer diesen Fachberuf lernt, qualifiziert sich für eine ganze Reihe an Aufgaben: Man pflegt, betreut und berät Patienten, Pflegebedürftige und deren Angehörige.

Man assistiert bei Untersuchungen und Behandlungen und setzt um, was Ärzte anordnen. Außerdem ist man dafür zuständig, zu dokumentieren, wie es dem Patienten geht und ob die Behandlung Erfolge zeigt.

Was sind die möglichen Einsatzgebiete?

Gesundheits- und Krankenpflege gibt es stationär und auch ambulant. Die Fachkräfte finden nicht nur in Krankenhäusern Beschäftigung, sondern auch in Altenwohn- und -pflegeheimen, in Einrichtungen der Kurzzeitpflege, in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung, in Pflegestützpunkten oder Gesundheitszentren.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Inhalte der dreijährigen Ausbildung sind vorgegeben. Vermittelt werden sie zweigleisig, Theorie- und Praxis-Blöcke wechseln einander ab. Los geht es mit fünf Wochen Einführung. Danach haben die Schülerinnen und Schüler im Wechsel rund vier Wochen Theorie und etwa acht Wochen Praxiseinsatz auf Station. Insgesamt 2100 Stunden Theorie sind zu absolvieren. Der überwiegende Teil der Ausbildung, etwa 3000 Stunden, findet in der Praxis statt.



Was passiert im Theorieunterricht?

Den theoretischen Unterricht geben Lehrkräfte für Pflege. Auch Pflegekräfte aus den Kreiskrankenhäusern werden in den Unterricht mit eingebunden. Für die ärztlichen Themen sind Ärzte verantwortlich, die an der Schule fest angestellt sind und pädagogische Zusatzqualifikationen haben. Zusätzlich kommen Lehrkräfte von außerhalb: Fachlehrer, Juristen und eine Fachfrau für Ernährungsfragen. Viel Wert wird auf moderne Unterrichtsmethoden wie Projektarbeit gelegt: Sie fördert Kreativität, Problemlösungskompetenz sowie die Fähigkeit zu kooperieren.



Was für Perspektiven haben Absolventen?

Wenige Ausbildungen sind so vielseitig wie Gesundheits- und Krankenpflege. Die angehenden Fachkräfte lernen viele verschiedene Aufgabenfelder kennen – so tun sie sich leicht damit, ihre Interessenschwerpunkte zu entdecken und weiter herauszubilden. Die Berufsaussichten sind gut. Viele Absolventen der Schule werden hinterher übernommen. Andere wechseln in Einrichtungen in ganz Deutschland. Auch anspruchsvolle Kliniken in der Schweiz und anderen europäischen Ländern haben bereits Eggenfeldener Pflegefachkräfte eingestellt.

Ausbildung plus Fachhochschulreife

An der Berufsfachschule können die Schülerinnen und Schüler parallel zur Ausbildung die Fachhochschulreife erwerben. Wer die Doppelbelastung nicht scheut, hat nach den drei Ausbildungsjahren auch den höheren Schulabschluss in der Tasche. Voraussetzung dafür ist die Mittlere Reife, wobei der Notendurchschnitt der Fächer Deutsch, Mathe und Englisch mindestens 3,5 sein sollte. Der Unterricht für die Fachhochschulreife ist am Beruflichen Schulzentrum Mühlendorf/Inn ein- bis zweimal pro Monat am Samstag sowie unter der Woche abends.



Ausbildung plus Studium

Seit kurzem ist es auch möglich, parallel zur Ausbildung ein Studium zu beginnen. Voraussetzung ist, dass man beim Ausbildungsbeginn bereits das Abitur oder Fachabitur hat. Das Studienfach Health Care Studies bietet ein wissenschaftliches Fundament, das optimal zur pflegerischen Berufspraxis passt. Organisiert ist das Ganze als duales Fernstudium, Ausbildung und Studium laufen verzahnt. Die Berufsausbildung wird nach dem dritten Jahr abgeschlossen, das Studium dauert zwei weitere Jahre und endet mit den Prüfungen zum Bachelor of Science. Die Eggenfeldener Schule kooperiert hierfür mit der renommierten Hamburger Fern-Hochschule und dem Studienzentrum in München.